

# Aichach

**Samstagsgeschichten**  
Warme Plätzchen für  
Tippelbrüder Seite 3

**Lebenshilfe**  
Erste Jobmesse für Menschen  
mit Behinderung Seite 2

**Bildergalerie**  
Das Aufstiegsspiel des FC Affing  
➔ Bei uns im Internet

**Fußball**  
BCA will in die nächste  
Runde einziehen S. 11



SAMSTAG, 26. MAI 2012 NR. 121

www.aichacher-nachrichten.de

1

## Stockbrot, Narren und Showreiter

Historischer Markt in  
Scherneck hat geöffnet

**Rehling** Seit gestern Nachmittag ist in Scherneck (Gemeinde Rehling) das Mittelalter eingekehrt. Das Schloss ist mit vielen Zelten und Ständen zugebaut, und auch im angrenzenden kleinen Wäldchen tummeln sich viele Ritter und Gaukler. Bis Pfingstmontag, 28. Mai, findet dort der Historische Markt statt.

Neben zahlreichen kulinarischen Köstlichkeiten versprechen die Veranstalter Musik, Tänzer, Feuerjongleure, Narren, Gaukler und Handwerker, die ihre Waren unters Volk bringen. Beim Lanzenkampf wollen Stuntmänner hoch zu Ross zeigen, wie fest sie im Sattel sitzen.

Zum Auftakt gestern Nachmittag machte sich das Publikum noch etwas rar, das könnte sich aber am Wochenende ändern. Der Markt öffnet heute und morgen von 10 bis 24 Uhr, am Montag von 10 bis 20 Uhr. Der Eintritt beträgt sechs Euro. (AN)



Viele Stände mit „historischen“ kulinarischen Schmankerln gibt es beim Markt auf Scherneck, unter anderem auch diesen Stand mit speziell zubereitetem Stockbrot mit verschiedenen Geschmacksrichtungen, das von der hübschen Bäckerin angeboten wird. Foto: Josef Abt

## Diese Woche

VON CLAUDIA BAMMER  
CSU in Aichach



➔ bac@aichacher-nachrichten.de

## Bei der CSU ist wieder alles offen

Eine Weichenstellung für die Zukunft war sie nicht, die Neuwahl des Ortsvorsitzenden bei der Aichacher CSU. Nach dem außerplanmäßigen Rückzug von Franz Gutmann war die Partei darauf bedacht, die Lücke schnell zu schließen. Dass Gutmanns Vorgänger Stefan Stocker nun auch sein Nachfolger ist, ist nur eine Übergangslösung. Das hat er deutlich betont.

„Zeit gewinnen“ heißt die Devise der CSU, um bis zur regulären Wahl 2013 eine zukunftsfähige Lösung zu finden. Die Zeit wird sie brauchen, denn mit Gutmann ist ihr nicht nur ihr Ortsvorsitzender, sondern auch ihr Bürgermeisterkandidat für die Wahl 2014 abhandengekommen. Gutmanns Begründung, seine berufliche Belastung, ist durchaus überzeugend. Ob sein Rückzug den CSU-Granden aber nicht sogar entgegenkommt, steht auf einem anderen Blatt.

Gutmann, der es 2008 auf 24 Prozent der Stimmen gegen Amtsinhaber Klaus Habermann gebracht hat, hat schon 2010 erklärt, er stehe für eine weitere Kandidatur zur Verfügung. Damit scheint er parteintern vorgeprescht zu sein. Den Fraktionsvorsitz im Stadtrat, mit dem er sich hätte profilieren können, übernahmen andere. Dass Helmut Beck, der diesen Posten für zwei Jahre übernommen hat, nun schon zum zweiten Mal verlängert hat, ist eine andere Geschichte.

Wenn die CSU 2014 gegen Habermann ins Rennen schickt, scheint derzeit tatsächlich völlig offen. Einige, die vor der Wahl 2008 gehandelt wurden, sind wohl aus dem Rennen. Feuerwehrreferent Peter Meitinger hat seit dem Streit um das Aichacher Feuerwehrhaus einen schweren Stand. Stefan Stocker, der schon einmal an Habermann gescheitert ist, ist als Klinikleiter beruflich ähnlich eingespannt wie Gutmann. Andere dürften sich gut überlegen, ob sie gegen den beliebtesten und fleißigsten Amtsinhaber antreten – oder lieber bis 2020 warten. Einfach wird es nicht für die CSU.

## Wohin am Wochenende?

### Konzert für Granada

Pfingstmontag, 18 Uhr, klassisches Konzert für Granada in der Stadtpfarrkirche Mariä Himmelfahrt in Aichach. »Service Seite 10

## Kontakt

Aichacher Nachrichten  
Stadtplatz 28, 86551 Aichach  
www.aichacher-nachrichten.de

**Lokalredaktion von 10 bis 19 Uhr:**  
Telefon: 082 51/89 81 - 30  
Telefax: 082 51/89 81 - 40  
E-Mail: redaktion@aichacher-nachrichten.de  
**Anzeigen-Service:**  
Telefon: 082 51/89 81 - 70  
Telefax: 082 51/89 81 - 20  
E-Mail: anzeigen@aichacher-nachrichten.de  
**Abo-Service:**  
Telefon: 01803/89 83 00\*  
Telefax: 082 51/89 81 - 20  
E-Mail: abo@aichacher-nachrichten.de  
**Karten-Service:**  
Telefon: 082 51/89 81 - 16  
\*9 Ct./Min. aus dem dt. Festnetz; Mobilfunkpreis: max. 42 Ct./Min.

**Impressum:**  
Lokalredaktion: Christian Lichtenstern (Leitung), Claudia Bammer. Produktion: Markus Scher (Leitung), Sabine Posselt. – Verantwortlich für den lokalen Anzeigenteil: Christian Kötter (Regionalverlagsleiter), Günter Otto. Zurzeit gilt Anzeigenpreisleiste Nr. 42.

## Rentner schnappt Trickdiebin

Rumänin bettelt in  
Aichachs Innenstadt

**Aichach** Ein 71-jähriger Rentner hat am Donnerstag in der Aichacher Innenstadt eine 25-jährige Trickdiebin aus Rumänien gestellt. Das berichtete gestern die Polizei. Demnach hatte eine 22-jährige Komplizin der Festgenommenen den Rentner um eine Spende für ihr angeblich krankes Kind gebeten. Nachdem der Rentner ihr etwas Geld überreicht hatte, umarmte und küsste sie ihn. Dabei entwendete sie 200 Euro aus seiner Geldbörse, die er noch in der Hand hielt.

### Durch lautes Rufen alarmierte er mehrere Passanten

Der 71-Jährigen bemerkte den Verlust kurze Zeit später, und er erspähte die Diebin zusammen mit der jetzt festgenommenen 25-Jährigen. Als er die Frauen ansprach, flüchteten sie. Durch lautes Rufen alarmierte er mehrere Passanten, denen er gelang, zumindest die Ältere der beiden Diebinnen bis zum Eintreffen der Polizei festzuhalten.

Auf der Polizeiwache kam heraus, dass beide Frauen bereits polizeibekannt sind. Bei ihrer Vernehmung gab die festgenommene Diebin dann auch den Namen ihrer Partnerin preis. Später wurde sie gegen Kautions auf freien Fuß gesetzt. (pli)

## Die zweite Kraft beim Radeln

E-Bikes Fahrräder mit Elektromotor werden auch im Landkreis Aichach-Friedberg immer beliebter. Die Polizei verlangt nach einer schnellen gesetzlichen Regelung

VON WOLFGANG HOLZHAUSER

**Aichach-Friedberg** Lachend jagt er um den Parkplatz. „Das zieht ja ganz schön weg“, ruft der Obergriesbacher Bürgermeister Josef Schwegler begeistert, als er eine weitere Runde um den Parkplatz der Gemeindeverwaltung dreht. Dabei wird sein Grinsen immer breiter. Er sitzt auf einem E-Bike, das die Gemeinde wie viele andere auch von Erdgas Südbayern als Geschenk bekommen hat. Damit hat dieser Trend auch die Verwaltungen im Landkreis erreicht: Die E-Bikes, Fahrräder mit Elektromotoren, sind auf dem Vormarsch.

Bei den Elektrorädern müsse man zwischen mehreren Arten unterscheiden, stellt Richard Felbermeier vom Spar-Rad-Markt in Aichach klar. „Die beliebtesten E-Bikes nennen sich Pedelecs und funktionieren nur unterstützend. Wenn ich nicht trete, springt der Motor auch nicht an.“ Diese Räder seien, so Felbermeier, auch nicht anders als ganz normale Räder ohne Unterstützung. Bei einem Pedelec handle es sich nur um eine Erleichterung für den Radler. „Wenn man mit einem normalen Rad 20 Kilometer weit fährt, kann man mit einem Pedelec 40 Kilometer weit fahren“, rechnet der Aichacher Fahrradhändler vor.

Der Zweck der Elektroräder sei von Anfang an gewesen, Leute, die nicht mehr so gut fahren, wieder aufs Rad zu bringen, betont Raimund Wagner von Radsport Wagner in Aichach. Doch auch andere Kundengruppen würden das Rad für sich entdecken. „Für viele Geschäftsleute ist es durchaus interessant, ohne lästige Parkplatzsuche unverschwindet ins Büro zu kommen“, so Wagner. Bisher sei jedoch der Anteil an verkauften E-Bikes in seinem Laden noch überschaubar.

Doch das E-Bike bürgt auch Gefahren. So hat zum Beispiel Thomas Lochner, von Lochner Fahrrad und Freizeit in Aichach, nur Räder, die ab 25 Stundenkilometern den Motor abschalten. „Es gibt auch schnellere Räder, aber die verkaufe ich nicht. Die sind wirklich gefährlich“, so der Fachmann. Da die Räder fast lautlos seien und viele Fußgänger nach Gehör gehen würde, sei für ihn das Risiko zu groß.

### Mit der Geschwindigkeit kommt die Gefahr

Der Polizei in Aichach sind jedoch aktuell keine Verkehrsunfälle mit den Elektrorädern bekannt. „Wir unterscheiden bei Unfällen zwischen Fahrrädern und E-Bikes“, erklärt der Sachbearbeiter für Verkehrssicherheit, Helmut Beck. Je-

doch sei es klar, dass mit den leichter zu erreichenden hohen Geschwindigkeiten auch das Unfallrisiko steige. Daher seien die Räder auch Thema des 50. Verkehrsgerichtstages in Goslar gewesen. „Manche der Räder werden so schnell wie ein Mofa, sind aber lautlos“, beschreibt der Polizist das Risiko. Die derzeitige Rechtslage sei dafür zu schwammig. Vor allem ob E-Bikes einen Platz auf Geh- und Fahrradwegen hätten, sei derzeit umstritten, so Beck.

Der Preis für einen motorisierten Drahtesel liegt meist zwischen 1400 und 2500 Euro. Ein Anschaffungspreis, der viele Kunden zurückschrecken lässt. „Die meisten warten erst mal ab, ob die Technik ausgereift ist“, berichtet Fahrradhändler Lochner. Doch in Zeiten steigender Benzinpreise könne das E-Bike zu einer echten Alternative auf der Kurzstrecke werden, glaubt Raimund Wagner. Doch sehen alle Beteiligten die E-Bikes als Zukunft.

In vielen Gegenden sei es schon längst üblich, auf die motorisierten Räder zu setzen. „Das wird auch hier irgendwann in vollem Umfang kommen“, weiß Felbermeier zu berichten. Für alle, die die Räder testen wollen, bieten Händler Probefahrten an. Seit geraumer Zeit kann man sich die elektrischen Fahrräder auch am Cineplex Kino in Aichach ausleihen. „Am Wochenende sind meist alle ausgebucht. Die Leute nehmen das Angebot gerne an“, erzählt Sonja Seifert vom Kino. Generell seien die Räder auch nicht gefährlicher als andere, relativiert Helmut Beck. Man müsse im Straßenverkehr einfach mehr Rücksicht auf seine Mitmenschen nehmen. So werde die neue Technik auch nicht zur Gefahr für andere.



Jauchzend saust Bürgermeister Josef Schwegler mit dem E-Bike um den Parkplatz des Obergriesbacher Verwaltungsgebäudes. Foto: Wolfgang Holzhauser

## Die aktuelle Umfrage

» HIER SAGEN SIE IHRE MEINUNG

### EUROVISION SONGCONTEST

#### Hat unser Starter Roman Lob eine Chance?

Nach dem großen Erfolg von Lena im Jahr 2010 und einem respektablen zehnten Platz im Vorjahr schickt Deutschland diesmal Roman Lob mit „Standing Still“ zum Eurovision Songcontest, der heute stattfindet. Wir haben Passanten auf dem Aichacher Stadtplatz gefragt: Hat Lob eine Chance und ist es richtig, den Wettbewerb trotz der schwierigen politischen Lage in Aserbaidschan auszutragen? Fotos/Interview: Wolfgang Holzhauser



Anschauen werde ich mir den Songcontest wohl nicht, dafür ist samstags einfach zu viel los. Aber ich finde, das Lied von Roman Lob ist ganz o.k. Es wird wohl keine Chance haben, dafür fehlt ihm der Pepp. Ich vermute, er wird schlechter als Lena im Vorjahr abschneiden. Aber es ist richtig, in Ländern wie Aserbaidschan zu feiern. Es hilft den Leuten dort. **Katrin Schmid**, Sielenbach



Das Lied von Roman Lob ist gut. Aber reichen wird es wohl nicht. Wenn es etwas peppiger wäre und er eine Frau, dann würde er gewinnen. So wird er im Mittelfeld landen. Dass die Stimmenabgabe fair läuft, sieht man ja an Lenas Sieg 2010. Außerdem sollte man Unterhaltung und Politik trennen. Mit einer Blockadehaltung ist nie jemandem geholfen. **Winfried Schäffer**, Aichach-Ecknach



„Standing Still“ ist schon ein Ohrwurm. Für mich hat Roman Siegchancen, die anderen sind ja auch nicht besser. Rein gesanglich finde ich ihn besser als Lena. Und er ist mal wieder was fürs Auge. Aber vermutlich wird wieder einer klar gewinnen, wer das ist, kann ich jedoch nicht sagen. Aber ich drücke Roman Lob und „Standing Still“ auf jeden Fall die Daumen. **Bianca Wenger**, Schrobhausen



Ich mag das Lied von Roman Lob nicht. Außerdem gewinnen beim Songcontest nur die schrägen Vögel, da hat er doch keine Chance. Es ist doch eh so, dass fast nur Länder östlich der Weichsel gewinnen können. Ob jetzt Aserbaidschan oder die Ukraine, wenn wir die Veranstaltungsorte nach Politik aussuchen würden, kämen wir nicht aus Deutschland raus. **Heinz Weichseldorfer**, Friedberg